

Elsa Johanna Mohr

Die rheinische Brasilianerin

Astrud Gilberto, Elis Regina, Gal Costa oder Maria Bethânia sind Namen, die für weibliche brasilianische Authentizität stehen. Im Prinzip würde auch **Elsa Johanna Mohr** gut in diese Phalanx passen. Wer der Sängerin zuhört, der könnte durchaus vermuten, sie käme direkt vom Zuckerhut und nicht aus Köln. Denn ihr Portugiesisch ist besser als das vieler Einheimischer. Kein Fall für die Bossa-nova-Polizei, sondern eher für die „Jazz thing Next Generation“.



Normalerweise entflammen Teenager für andere Länder, bevorzugt die Heimat ihrer angloamerikanischen Pophelden, nicht zuletzt auch, weil die Sprache dort keine unüberwindbaren intellektuellen Hürden darstellt. Portugiesisch dagegen ist anders: komplizierter, rauer, unpopulärer. Es sei denn, man – oder im aktuellen Fall: Frau – singt es. Auch Elsa Johanna Mohrs Fernwehblues drehte sich ursprünglich um ein ganz anderes Fleckchen Erde.

„Mit 16 gab es ein Angebot vom Rotary Club für ein Austauschjahr. Wir sollten drei Länder angeben, wobei ich zunächst Kanada und dann erst Brasilien nannte“, erzählt sie. „Allerdings hatte ich auch hinzugefügt, dass ich gerne singe, tanze und male, dass mich Kunst ganz generell interessiert und ich schon als Jugendliche eigene Songs auf Deutsch und Englisch geschrieben und in Bands gesungen habe. Und da dachte sich halt jemand, dass ich mit diesen Neigungen in Brasilien besser aufgehoben wäre.“

Wahrscheinlich wusste der oder die Unbekannte überhaupt nicht, welche richtungsweisende Weichenstellung mit dieser Entscheidung einherging. Gewissermaßen pflasterte sie nämlich den Weg für die Karriere einer



Ausgabe 147

Daniel Stelter. Geschichten und Stimmungen
 Lucas Santtana. Himmel oder Hölle
 Editorial 147. Liebe Leserinnen und Leser,
 Contents. Ausgabe 147
 Melt Trio. Interferenz
 Elsa Johanna Mohr. Die rheinische Brasilianerin

Newsletter

Neues

Videopremiere - John Matthias & Jay Auburn.
 Dive Into This
 Premiere: Fill In - International Jazz Festival Saar
 65: Grammy-Verleihung
 ELBJAZZ: Weitere Acts
 EJM Zenith Award: NOUT
 Waldshut-Tiengen: World Town-Festival
 Rainer Böhm Sextett - What If
 Marc Copland, Drew Gress, Mark Ferber - Someday
 Emanuel Harrold - We Da People
 Daniel Stelter. Geschichten und Stimmungen

Jazzthing.tv



Jazzthing.tv



Jazz thing finden und kaufen

als 96. Kandidatin der „Jazz thing Next Generation“ zum ersten Mal einem breiteren Publikum vorstellen darf – und das mit einer gesunden Einschätzung ihrer selbst:

„Ich bin keine Brasilianerin, ich würde mich bestimmt nicht als Muttersprachlerin bezeichnen und nie mit all den großen Sängerinnen und Sängern messen wollen, obwohl die natürlich meine Vorbilder sind. Aber dieses Land hat mich einfach von Anfang an fasziniert. Die Lebensfreude, die Kultur, all das habe ich sehr in mein Herz geschlossen.“

Nach dem Austauschjahr in Foz do Iguacu im Bundesstaat Paraná begann für Elsa Johanna ein steter Pendelbetrieb zwischen ihrer Heimat und ihrem Sehnsuchtsort. Zunächst das Abi, dann ein Praktikum beim Goethe-Institut in Salvador-Bahia, anschließend das Bachelorstudium in München und Montpellier mit Schwerpunkt brasilianische Literaturwissenschaft, das sie mit einer Arbeit über den Komponisten Dorival Caymmi (1914–2008) und die Rolle der Frau in seinen Liedern abschloss, und schließlich ein Jazzgesangstudium in Osnabrück, wo sie etwa bei Simin Tander, Tobias Christl und Efrat Alony lernte.

Immer wieder reiste Elsa Johanna Mohr von ihrer aktuellen Homebase Köln (seit 2018) aus nach Brasilien – trotz Bolsonaro („Meine Freunde freuen sich, dass Lula die Wahl gewonnen hat.“), trotz der fortschreitenden Zerstörung des Regenwaldes –, gründete Gruppen wie *Magia Encanta* mit dem Gitarristen Alex De Macedo, das *Antigua Quartett* oder das Frauentrio *Luah* und sang im Background mit dem afrobrasilianischen Jazz- und Soulsänger Ed Motta.



Zum ersten Mal unter eigenem Namen präsentiert sich die 32-Jährige jetzt mit dem brasilianischen Gitarristen **Flávio Nunes**.

„Er lebt seit etwa drei Jahren in Deutschland. Was Flávio sehr besonders macht, ist seine sensible Art der Begleitung. Ich fühle mich sehr gesehen und gehört von ihm, da er sehr feinfühlig ist“, beschreibt Elsa Johanna Mohr die Qualitäten ihres musikalischen Partners.

So besteht „Passadinha“ zum Teil aus Mohrs Originalen, aber auch aus


Videopremiere - John Matthias & Jay Auburn.
Dive Into This

Videopremiere - Kira Linn's Lintett. Numb_ers

Videopremiere - Monika Roscher Bigband. 8 Prinzessinnen

Videopremiere - Pyanook. Still And Still Not

Videopremiere - Exploding Star Orchestra. Future Shaman

 Unser Partner für den Vertrieb:
IPS Pressevertrieb Rhein-Main
www.ips-d.de



Rubriken

News
Reviews
Radio
TV
Next Generation
Features
viral/postviral
Jazz cooks
Jazzthing.tv
Podcast
Mixtape
Live
Live things
Scene & Heard
Links
Gewinnen
Shop
Impressum

„Tempo De Amor“ von Baden Powell. „Wir haben darauf geachtet, dass wir nicht nur Bossa nova dabei haben, sondern auch mal einen Choro oder etwas Poppiges.“ Diese klare Diktion erhebt das Album zu einem kleinen Juwel, auch weil Nunes sowohl an der akustischen als auch an der elektrischen Gitarre in Erscheinung tritt, brasilianischen Stallgeruch mitbringt („Er sagt immer, es müsse „eiern“, damit es echt klingt.“) und Mohr völlig offen über verletzte Gefühle wie in „Casuleira“ singt.

Und dann ist da noch das Ding mit der Sprache. Den Titel „Gíria“ könnte man mit „Umgangssprache“ übersetzen. „Es geht darum, dass ich zunächst mit der brasilianischen Umgangssprache in Kontakt gekommen bin, sie also quasi auf der Straße gelernt habe“, erzählt die Sängerin. „Im Studium habe ich die korrekte Grammatik gelernt. Mittlerweile spreche ich korrekter als mancher Brasilianer.“ Vom Gesang einmal ganz zu schweigen.

Jazz thing präsentiert:

- 22.02.** Mannheim, Kazzwoo
- 24.02.** Erkelenz, Vernissage
- 26.02.** Düsseldorf, Atelierkonzert
- 27.02.** Aachen, Domkeller
- 02.03.** Köln, LOFT
- 05.05.** Karlsruhe, Wohnzimmerkonzert
- 06.05.** Darmstadt, Jazzkeller
- 08.05.** Düsseldorf, Modigliani

Booking [MaWeMarketing](#) | [Martina Weinmar](#)

Text Reinhard Köchl **Foto** Ferry Mohr

